

---

**Von:** Slopianka, Hans-Martin  
**Gesendet:** Donnerstag, 20. September 2012 17:06  
**An:** Hansen, Marion; Matzdorf, Martin  
**Cc:** Pressestelle Kreis Nordfriesland  
**Betreff:** Presseartikel z. K.: Gräfliche Einweihung des Deiches (PS)

Gräfliche Einweihung des Deiches  
Nordschleswiger, 20.9.2012  
Bremsbüll - von Monika Thomsen

Dreijähriges Projekt zum Kostenpunkt von 850.000 Euro gipfelte gestern in der Einweihung und ist somit abgeschlossen

Der Klimawandel und die im Kielwasser folgenden Konsequenzen kennen keine Grenzen. Daher schritten die Kommune Tondern, der Kreis Nordfriesland und der Deich- und Hauptsielverband Südwesthörn-Bongsiel seit Januar 2010 im Rahmen des Projekts Grenzwasser gemeinsam zur Tat. Dies aus der Erkenntnis heraus, dass die speziellen Herausforderungen im Gebiet Nordfriesland/Tondern, die aufgrund der geografischen Lage und der Geest- und Marschlandschaften existieren, nur grenzüberschreitend gelöst werden können.

Als Ziel wurde angepeilt, die mögliche Entwicklung zukünftiger Hochwasserereignisse zu kennen und die dadurch entstehenden Risiken zu vermindern. Wissenschaftler, Wasserwirtschaftler und Praktiker haben die Folgen unter die Lupe genommen, mit denen im Einzugsgebiet der Wiedau in diesem Jahrhundert gerechnet werden kann. Darunter auch die Auswirkungen auf die Hochwassersituation im Binnenland.

Für den konstruktiven Umgang mit den Folgen der Klimaänderungen wurde ein „Werkzeugkasten“ gepackt. In diesem sind geeignete Maßnahmen beschrieben, die die voraussichtlich zunehmenden Risiken durch Binnenhochwasser auffangen können. Viele dieser planerischen Strategien sind so ausgelegt, dass sie auch einen Nutzen für den Naturschutz, die Landwirtschaft und die gesamte Region haben, sollten die mit Unsicherheiten behafteten Prognosen nicht oder nur teilweise eintreten.

Als Projektabschluss erfolgte gestern die Einweihung des praktisch umgesetzten Teils mit der Deichrückverlegung auf deutscher und dänischer Seite an der Süderau. Damit kann sich das Wasser auf deutscher Seite auf sieben Hektar und auf dänischer Seite auf zehn Hektar ausbreiten. Die Einweihung erfolgte auf dem dänischen Seedeich, der etwa 850 Meter lang ist, und bei dem das Material des abgetragenen alten Deichs als Kern verwendet wurde. Auf deutscher Seite ist der neue Deich, der niedriger als der dänische Kollege ist, 600 Meter lang.

Das Gesamtbudget des dreijährigen Vorhabens belief sich auf 852.191 Euro. Aus dem INTERREG-Topf der EU kam der Löwenanteil in Höhe von 553.924 Euro. Die restlichen 35 Prozent brachten die Kommune Tondern, der Kreis Nordfriesland und der Deich- und Hauptsielverband Südwesthörn-Bongsiel auf, wie die Umweltchefin der Kommune Tondern, Christa Jørgensen, erläutert. Der Deichbau erfolgte von Ende Juni bis letzte Woche und die Unternehmer hätten einen großen Einsatz geleistet, um den Zeitplan einzuhalten, der durch regnerische August-Wochen erschwert wurde.

Mit diesem guten Projekt, das in guter Nachbarschaft erfolgt sei, und bei dem alle gelernt hätten, sei man der Entwicklung voraus, so der Vorsitzende des Technischen Ausschusses, Bo Jessen. Deichgraf Fedder Feddersen hofft, dass der Deich den möglichen Herausforderungen standhält und sein deutscher Kollege, Oberdeichgraf Jan Albrecht freute sich, dass nun zur Einweihung geschritten werden konnte und über die gemeinsame Umsetzung des Vorhabens, bevor die zwei Deichgräfe das rote Band durchtrennten.